Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1992)

Heft: 2

Rubrik: Energienetzwerk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Action, Protest, Tips, Ideen

Ist in Ihrer Region etwas los? Das Energienetzwerk ist eine Plattform für Aktivistinnen und Aktivisten. Sendet uns Eure Mitteilungen, wenn Ihr etwas anzubieten habt: Ausstellungen, Demos, Kurse, Energieberatung, Besichtigungen, Service,...Für lokale Koordination und Information wendet Euch direkt an nachfolgende Kontaktpersonen.
Aargau: Heinrich Glauser, Anemonenstr. 14, 5200 Windisch Tel. 056/41 41 04 (G), 056/41 74 39 (P)
Baselland: Heidi Portmann, Nullenweg 31, 4144 Arlesheim, Tel 061/701 82 83
Baselstadt: NWA, Gasstrasse 65, 4056 Basel, Tel. 061/322 49 20
Bern und Fribourg: noch offen
Glarus: Fridolin Müller, Wydenhof, 8752 Näfels, Tel 058/34 32 94 (G), 058/34 28 34 (P)
Graubünden: Raimund Hächler, Engadinstr. 30, 7000 Chur, Tel 081/22 07 53 (G), 081/22 00 70 (P)
Luzern: UDEO, Ruth Oberfeld-Berger, Postfach 3010, 6002 Luzern, Tel 041/55 12 22
Nidwalden: Josef Blättler, Idyllweg 4, 6052 Hergiswil, Tel 041/95 12 12
Obwalden: Beat Von Wyl, Gorgenstrasse, 6074 Giswil, Tel. 041/68 26 60
Schaffhausen: Thomas Meister, Rebbergstr. 89, 8240 Thayngen
Schwyz: Aloi Ab Yberg, Grundstr. 82, 6430 Schwyz, Tel 043/21 23 85
Solothurn: Martin Messerli, Bach-str. 22, 4562 Biberist, Tel 065/32 44 32
St.Gallen/ Appenzell: Pius Schürmann, Sonderstr. 41, 9011 St. Gallen, Tel 071/22 09 45 (P)
Thurgau: Margrit Stähli, Güttingerstr. 49, 8595 Altnau, Tel 072/65 20 31
Ticino: Giuseppe Arigoni, Via Cantonale, 6983 Magliaso, Tel 091/71 17 03
Uri: Alf Arnold, Hellgasse 46, 6460 Altdorf, Tel 044/2 97 85
Zug: Reto Hunziker, Dammstr. 10, 6300 Zug, Tel 042/21 84 93
Zürich: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel 01/271 54 64
Welschschweiz: Coordination Romand "Sortir du Nucléaire", CP 135, 2610 St. Imier, Tel. 039/41 41 92

Was sind Impulsprogramme?

Die Impulsprogramme sind auf sechs Jahre befristete Massnahmen zur Vermittlung von neuem Wissen für Berufsleute. Die Impulsprogramme unterstützen das Programm "Energie 2000" des Bundes, das zum Ziel hat, den Energieverbrauch bis 2000 zu stabilisieren. Ansatzpunkte der Impulsprogramme sind: zielgruppengerechte Information, Aus- und Weiterbildung mittels Publikationen, Videos, Kursen, Veranstaltungen (siehe "Agenda" Seite 21). Die Impulsprogramme sind in drei Gruppen aufgegliedert:
BAU - Erhaltung und Erneuerung: Im Baubereich soll mit Erneuerungen die Funktionsfähigkeit und die Zukunftstauglichkeit der Siedlungsstrukturen weiterhin gewährleistet bleiben.
RAVEL - Rationelle Verwendung von Elektrizität: Der Strom soll intelligenter eingesetzt werden. Dies wird durch die Verbesserung der Wirkungsgrade und die Vermeidung nicht nötiger Leistungen erreicht.
PACER - Erneuerbare Energien: Erneuerbare Energien sollen unseren Energiebedarf decken helfen . Ausgereifte Techniken nahe der Wirtschaftlichkeitsschwelle werden gefördert. Dazu gehören Sonnenenergienutzung, Biomasse, solare Stromerzeugung. Es werden Planungshilfen für Architekten, Ingenieure und Installateure sowie Entscheidungsgrundlagen für Bauherren vermittelt.
Weitere Informationen: Bundesamt für Konjunkturfragen, Impulsprogramme, 3003 Bern, Tel 031/61 21 29

Energie 2000: Bund unterstützt Gemeinden

In Rahmen von "Energie 2000" unterstützt der Bund bereits mehrere mittelgrosse Gemeinden im Rahmen des WWF/SES-Projekts "Energiestadt". Der Bund will jetzt auch kleinere Gemeinden motivieren, die Ziele von "Energie 2000" (Stabilisierung des Energieverbrauchs bis zum Jahr 2000) möglichst schon vor der Jahrhundertwende zu erreichen. Solche Gemeinden erhalten vom Bund finanzielle Unterstützung für Pilot- und Demonstrationsprojekte. Dazu gehören Unterstützung von Vorarbeiten mit Pilotcharakter, Information, Beratung, Ausbildung und der Einsatz von regenerierbaren Energien und von Abwärmenutzung. Anfragen bei: Bundesamt für Energiewirtschaft, Koordinationsstelle Gemeinden, Postfach, 3003 Bern

Subventionen für private Wärmepumpen

Im Rahmen des Aktionsgruppe"Regenerierbare Energien" (siehe Energie+Umwelt 4/91 Seite 10) können private Bauleute Anträge für Subventionen einreichen, wenn sie eine Wärmepumpe installieren wollen. Der Bund trägt einen maximalen Kostenanteil von 30 Prozent. Weitere Auskünfte beim Ingenieurbüro Dr. Eicher + Pauli AG, Hansperter Eicher, Postfach, 4410 Liestal, Tel 061/921 99 91

Basel-Stadt: Volksinitiative "Energiekanton 2000"

Das Nordwestschweizerische Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke (NWA) hat im Januar eine Volksinitiative lanciert, die eine verbindliche Durchsetzung der positiven Ziele von "Energie 2000" verlangt.
Zwar gibt es in Basel bereits ein Energiegesetz, aber das zuständige Departement unter Eugen Keller (CVP) Hat die Möglichkeiten zur Förderung von Spar- und Solarinvestitionen mit wenig Elan verfolgt. Mit dem Amtsantritt des neugewählten Christoph Stutz (ebenfalls CVP) verbinden sich Hoffnungen auf frischen Wind zugunsten einer echten Energiepolitik. Die Initiative, getragen von Exponenten aus neun Parteien, postuliert folgende Neuerungen:
● Der Kanton wird auf ein Aktionsprogramm verpflichtet, das die Ziele von "Energie 2000" enthält: 0,5 Prozent Solarstrom, drei Prozent Solarwärme, Stabilisierung des Elektrizitätsverbrauchs, Massnahmen zur CO_2-Reduktion.,

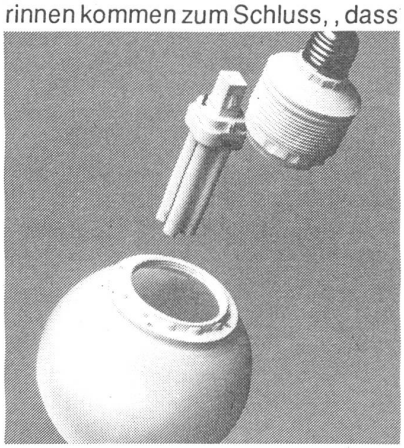
● pro verkaufte Kilowattstunde soll eine Abgabe von neu einem Rappen erhoben werden, der für Solaranlagen und Sparsubventionen zu verwenden ist. Daraus resultiert ein Subventionsvolumen von rund 20 Mio Franken pro Jahr.
● Grenzkostentarifierung mit Rückerstattung: Die Stromtarife müssen schrittweise an die Kosten für Strom aus neuen inländischen Produktionsanlagen angepasst werden. Eine solche Verteuerung bewirkt Mehrbelastungen der Stromkonsumierenden von über 100 Mio Franken. Die Grenzkostentarife sollen lenken, nicht jedoch die Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten schmälern oder zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Deshalb sollen die Mehreinnahmen durch Reduktionen bei den Steuern, Sozialabgaben oder durch Auszahlung zurückerstattet werden. Bei den Unternehmen könnte der Kanton die Abgaben der Kinderzulagen entsprechend übernehmen; bei den Haushalten wird an eine Steuerreduktion oder an die direkte Auszahlung (verrechenbar mit den Steuern) gedacht. Man kann also von einer Art Stromökobonus sprechen.
● Sanierungsprogramm und Rabatte: Der Kanton soll seine eigenen Gebäude endlich sanieren. Bei Privaten soll der Ersatz von veralteten Anlagen (zum Beispiel Kühlschränke, Herde, Heizungen) mit Rabatten gefördert werden.
● Alle energierelevanten Verordnungen müssen alle zwei Jahre an den neuesten Stand der Technik angepasst werden.
● Der Kanton wird zur detaillierten Energiebilanz und Erfolgskontrolle verpflichtet.
Unterschriftenbogen sind erhältlich bei: NWA, Rudolf Rechsteiner, Gasstrasse 65, 4056 Basel, Tel 061/322 49 15 (G) oder Tel 061 321 32 24.

Feuer in den Alpen

Es ist schon Tradition geworden, dass es im Alpenraum am zweiten Samstag im August lichterloh brennt. Im letzten Jahr waren es mehr als 1000 Feuer, die als Zeichen des Widerstandes und der Hoffnung entfacht wurden. Auch dieses Jahr werden am 8. August vom Wienerwald bis zum Mittelmeer, und vom Brenner bis zum Gotthard die Mahnfeuer wiederum brennen. Mit dem internationalen Aufruf wollen die Veranstalter auf die drängenden Probleme des Alpenraumes aufmerksam machen:
● für die Erhaltung des europäischen Alpenbogens als eigenständigen Kultur- und Lebensraum
● für eine dezentrale, kleinräumige Berglandschaft
● gegen die überbordende Wasserkraftnutzung
● gegen den erstickenden Transitverkehr
● gegen die touristische Übernutzung
● gegen die Militärpräsenz.
Weitere Auskünfte: Verein "Feuer in den Alpen", Postfach 669, 3900 Brig, Tel 028/23 61 62, Fax 028/24 43 05

Test Energiesparlampen

Die deutsche Zeitschrift "Test" der Stiftung Warentest hat in ihrer März-Ausgabe 37 Energiesparlampen getestet. Die Tester und Testerinnen kommen zum Schluss, , dass



Schweizer Energiesparlampe: Test sehr gut (Bild Arcotronic)

die Lichtausbeute bis zu 4,5mal grösser ist als bei herkömmlichen Glühbirnen. Prinzipiell unterscheidet "Test" zwei Bauarten:
● Komplette Energiesparlampen, in deren Schraubsockel ein meist elektronisches Vorschaltgeräte Integriert ist.
● Zweiteilige Systeme, die aus einer Lampe mit Stecksockel und einem separaten Adapter bestehen, der das Vorschaltgerät enthält.
Aus ökologischen Gründen empfiehlt "Test" elektronisch arbeitende Adapter mit steckbaren Energiesparlampen zu kombinieren. Sehr gut abgeschnitten haben die Produkte Arcotronic AT 513 (ein Hersteller aus Zürich), Hüco Spartronik 2000 TC-EL und Hüco Spartronik 2000.
Lampen mit integriertem Vorschaltgerät eignen sich am ehesten, wenn es auf geringes Gewicht und kleine Abmessungen ankommt. In dieser Hinsicht kommt Sylvania Mini-Lynx der Form einer normalen Glühbirne am nächsten.

Leitbild für ökobewusste Unternehmen

"Wenn Sie das ÖBU-Leitbild anregt oder kreativ aufregt, so freuen wir uns über ein Unternehmen mehr unter den Schrittmachern für ökologischen Fortschritt", heisst es in einer Mitteilung der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung ÖBU. Das Leitbild soll Anregung und Anleitung sein für ökologisch interessierte Unternehmen, für deren Führung, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Leitbild kann bezogen werden bei: ÖBU, Postfach9, 9001 St. Gallen, Tel 071/28 63 02

Frauenfeld: Alternative Energie Anlagen

Alena (Alternative Energie Anlagen) ist ein neuer Verein zur Förderung alternativer Energieformen und verfolgt folgende Hauptziele: Energie sparen, Energie effizient nutzen und erneuerbare Energiequellen einsetzen. Mit praxisorientierten Projekten wollen die fünf Techniker TS einen sinnvollen Beitrag für eine vernünftige Energienutzung erbringen. Alena, Postfach 3009, 8503 Frauenfeld

Leistungsverlaufmessung

Wollen Sie Energie sparsamer einsetzen, Energie günstiger beschaffen, die Energieverteilung besser planen? Zur Erreichung dieser Ziele sind Leistungsverlaufmessungen in ihren elektrischen Anlagen nötig. Die JAG Jakob AG in Biel bietet ein Geräte- und Programmsystem an, mit dem eine längerfristige Überwachung von Lastverläufen durchgeführt werden kann. JAG Jakob AG, A. Äbi-Strasse 75, 2503 Biel, Tel 032/25 20 31